

Hamburger Tunnel dauerhaft autofrei

Vorschlag der Stadtverwaltung liegt vor

Von Martin Kalitschke

MÜNSTER. Der Hamburger Tunnel soll auch nach Fertigstellung des neuen Hauptbahnhofs autofrei bleiben. Der Fahrradverkehr zwischen Bahnhof und Innenstadt wird neu geregelt, und in der Kleinen Bahnhofstraße werden doppelstöckige Fahrradständer errichtet.

»Das freie Abstellen von Rädern im öffentlichen Raum ist neu zu ordnen.«

Vorlage der Verwaltung

Dies sind die Kernpunkte der Verwaltungsvorlage für die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes, über die der Rat am 16. Dezember abstimmen wird. Die Gesamtkosten werden mit 1,6 Millionen Euro veranschlagt.

Bereits vor Monaten hatte sich Oberbürgermeister Markus Lewe dafür ausgesprochen, dass der Hamburger Tunnel dauerhaft Fußgängern und Fahrradfahrern vorbehalten bleiben soll. Die Verwaltung folgt nun dieser

Einschätzung. Längst haben sich die Nutzer an die Regelung gewöhnt, zu nennenswerten Zwischenfällen ist es seit Jahresbeginn nicht gekommen. Ist der neue Bahnhof fertig, soll der Tunnel zu einem „attraktiven Durchgang“ umgestaltet werden – unter anderem mit Lichtszenierungen.

Auch den Fahrradverkehr am Bahnhof nimmt die Verwaltung ins Visier. So sollen vor Sparda-Bank und Post Fahrradstellplätze ausgewiesen werden, direkt vor dem neuen Bahnhof werde es aber keine Abstellmöglichkeiten geben, damit die Rettungswege frei bleiben. Auch an anderen Stellen rund um den Bahnhof soll das – wie es heißt – „frei Abstellen von Rädern im öffentlichen Raum“ neu geregelt werden, Details werden aber noch nicht genannt.

Zwischen Bahnhof und Windthorststraße sollen künftig keine Fahrradfurten mehr über die Bahnhofstraße führen. So soll verhindert werden, dass Radfahrer diagonal zwischen Windthorststraße und Hamburger Tun-



Nach Fertigstellung des Bahnhofs soll auch das Umfeld neu gestaltet werden. Der Hamburger Tunnel (Bildmitte) soll für Fahrzeuge gesperrt bleiben.

Foto: Matthias Ahlke

nel durch den Taxenbereich fahren. Stattdessen soll die Herwarthstraße als attraktive Alternativroute für Radler etabliert werden.

Eine Vorfahrt für Reisende wird es künftig nur noch an der Bahnhof-Ostseite geben. Sowohl Ost- als auch Westseite sollen Taxenvorfahrten erhalten, im Westen für 30 Fahrzeuge. Die Taxen-Wartespur in der kleinen Bahnhofstraße wird laut Verwaltung künftig nicht mehr benötigt, daher entsteht dort Platz für doppelstöckige Radständer.

Die Vorlage regelt auch die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes zwischen Empfangsgebäude und Bahnhofstraße. Die vor Beginn der Baumaßnahmen gefällten Bäume sollen danach nicht durch neue Bäume ersetzt werden.

Auf einem neuen Grünstreifen zwischen Busspur und Bahnhofstraße sind lediglich Hecken geplant – und ein Zaun, damit Fußgänger nur dort die Bahnhofstraße überqueren, wo es auch vorgesehen ist.

Bewährte Regeln

Sollen Radfahrer im Hamburger Tunnel absteigen – oder dürfen sie dort fahren? Diese Frage bewegte die Münsteraner Anfang des Jahres. Bei einem Online-Voting unserer Zeitung waren die beiden Lager in etwa gleich groß. Inzwischen haben sich die Wogen geglättet. Radler und Fußgänger kommen nach Einschätzung der Stadt gut miteinander aus – die gegenseitige Rücksichtnahme ist größer als zunächst gedacht. kal